St. Johann Journal

Informationen der Stadtgemeinde St. Johann

- Abschied von Pfarrer Adalbert Dlugopolsky
  Seite 2
- Günstige Kindergartentarife 2016/17
  Seite 4
- Neue praktische Ärztinnen in St. Johann
  Seite 5
- City-Bus gratis ab 1. Jänner 2017
  Seite 6
- Herbstlärm 2016: 8. bis 10. September
  Seite 8

Ausgabe August 2016

Abschied Pfarrer Adalbert Dlugopolsky

Die Tage von Pfarrer Mag. Adalbert Dlugopolsy in St. Johann lassen sich an einer Hand abzählen. Nach 14-jähriger Tätigkeit als Pfarrer von St. Johann macht er sich auf zu neuen Ufern. Sein Weg führt ihn in den Oberpinzgau. Dort wird er den Pfarrverband Mittersill, Stuhlfelden und Hollersbach leiten. St. Johann ist ihm mittlerweile Heimat geworden. „Ich habe noch nie so lange am gleichen Ort gelebt", so der Pfarrer. Der schon von 1992 bis 1995 als Kooperator in St. Johann tätig war. Der gebürtige Amerikaner, er lebte 3 Jahre lang in Cleveland/Ohio, übersiedelte mit seinen Eltern nach Lohnsburg im Innviertel, wo er seine Kindheit verbrachte. Durch seine Arbeit als Erzieher am Borromäum fand Adalbert Dlugopolsky zum Theologie-

Studium. Danach begann er als Diakon in Strobl am Wolfgangsee. 1992 wurde er zum Priester geweiht. Nach einigen Jahren am Borromäum und in der Pfarre Herrnau trat er 2002 die Nachfolge von Sepp Dürnberger in St. Johann an.

„Eine schöne, erfüllte Zeit"

Leichte Wehmut kommt auf im Erinnern. Adalbert Dlugopolsky verabschiedet sich mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Vieles fällt dem Pfarrer ein in der Rückschau und manches, was er vermissen wird. Es war für ihn vom ersten Tag an eine große Freude Pfarrer von St. Johann sein zu dürfen. "Es war eine schöne, erfüllte Zeit", resümiert er. Es war auch immer viel los, unter anderem war er jahrelang mit der umfangreichen Domsanierung beschäftigt. Es sind aber die vielen Begegnungen mit den Menschen im Alltag, die er schätzte und die Begegnungen bei verschiedenen kirchlichen und weltlichen Festen. Besonders viel übrig hat Adalbert Dlugopolsky für das aktive Vereinsleben in St. Johann. Jedes Jahr war der Pferdefreund beim Leonhardiritt hoch zu Ross zu sehen, genauso packte er z.B. beim Maibaum umschneiden tatkräftig an. Besonders gefallen hat ihm die Arbeit mit den Kindern. Er hat in der neuen Volksschule Religion unterrichtet und regelmäßig den Pfarrkindergarten besucht.

Adalbert Dlugopolsky hat das Wort Gottes verkündet, die Sakramente gespendet, frohe und schwere Stunden, die das Leben unweigerlich mit sich bringt, mit den Menschen gefeiert. Als Seelsorger hatte er stets ein offenes Ohr für viele große und kleine Anliegen der Pfarrmitglieder.

Der Wechsel nach Mittersill kam für Adalbert Dlugopolsky überraschend. Er freut sich dennoch auf die neue Aufgabe. Mit großer Dankbarkeit und vielen Erfahrungen im Gepäck macht er sich Ende August auf den Weg. „Ich wünsche den St. Johannerinnen und St. Johannern weiterhin alles Gute, Gottes Segen und dass sie immer zusammenhalten." Sein Nachfolger ist der gebürtige Taxenbacher Andreas Jakober, der aus der Pfarre St. Gilgen kommt.

Ein volksnaher und tierliebender Geistlicher

Adalbert Dlugopolsky ist aber nicht nur als volksnaher Kirchenmann bekannt sondern auch als Tierliebhaber. Sein Hund Wuzi, eine Mischung aus einem Appenzeller Sennenhund und einem Schäfer, ist seit 7,5 Jahren sein treuer Begleiter. Er wird natürlich nach Mittersill mitkommen. Große Erfolge hat der Pfarrer als Kleintierzüchter erzielt. In der Zucht der japanischen Zwergkampfhühner wurde er sogar Bundesmeister. Weiters züchtet Adalbert Dlugopolsky Tauben. Er ist bemüht alte österreichische Rassen zu erhalten, wie z.B. die Fischertaube oder die Weißschwanztaube. Die meisten Hühner wird er verschenken, es sind ja schon mehr als 30 Stück, die im Garten des Pfarrhofs leben. Ein paar seiner Tauben und Hühner wird er nach Mittersill mitnehmen und dort weiter züchten. *Fotos: E. Viehhauser, G. Köhler*

Abschiedsfest am 28. August

Seinen letzten Gottesdienst in St. Johann zelebriert Adalbert Dlugopolsky am Sonntag, 28. August. Danach lädt die Pfarre zum **„Danke, Pfarrer-Fest".**

9 Uhr: Pfarrkirche - Gottesdienst mit musikalischer Gestaltung: Kirchenchor, Tabula Rasa, Subito, Instrumentalisten unter der Leitung von Mag. Hildegard Stofferin.
10.30 Uhr: Abschied und Ehrensalut auf dem Maria-Schiffer-Platz. Stadt und Vereine bedanken sich mit einem kurzen Festakt. (Bei Schlechtwetter in der Kirche)
11 Uhr: „Danke, Pfarrer" im Kultur- und Kongresshaus Am Dom. Hier gibt es die Möglichkeit für ein persönliches „Pfiat Gott", begleitet von der „Jungen Musi", dem Trachtenverein und einigen Schmankerln aus der Pfarrer-Adalbert-Zeit.

Auf ein Wort

Liebe St. Johannerinnen,
liebe St. Johanner!

Die Ferientage sind gezählt, nur noch wenige Aktivitäten stehen auf dem Programm des St. Johanner Ferienkalenders. St. Johanner Kinder und Jugendliche haben ihre Sommerferien auch heuer wieder nach ihren Wünschen und Vorlieben gestalten können. 90 gut besuchte Veranstaltungen sind Grund genug den St. Johanner Ferienkalender auch nächstes Jahr wieder anzubieten. Das ist aber nur mit Unterstützung vieler freiwilliger Helfer möglich. Ich danke Ihnen allen ganz herzlich dafür! Sie haben für Spaß und Abwechslung im Sommer gesorgt.

Über ein gutes Echo dürfen wir uns bei den Umfragen im Rahmen des Stadtentwicklungsprozesses freuen. Die Fragebögen der durchgeführten BürgerInnen- und Unternehmensbefragung werden vom beauftragten ISK Institut aus Dornbirn noch ausgewertet, mit einem Resultat ist bald zu rechnen. Die Workshops starten im September. Die Ergebnisse aus den Workshops und den Befragungen werden dann im Spätherbst der Öffentlichkeit präsentiert, wo die Bevölkerung zur Diskussion eingeladen wird. Ich möchte mich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der umfangreichen Umfrage bedanken. Ein erster wichtiger Schritt für eine gute Stadtentwicklung ist das unmittelbare Feedback der Bürger, um auf ihre Bedürfnisse und Vorstellungen eingehen zu können. Damit gewinnen wir repräsentative Erkenntnisse für die künftige Stadtentwicklung. Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!

Hitze und lange Schönwetterphasen wie letztes Jahr blieben heuer aus, dafür wird umso hitziger über die Raumordnung und die Wohnbauförderung des Landes diskutiert. Als Bürgermeister und Präsident des Gemeindeverbandes lege ich besonderen Wert auf die Autonomie jeder einzelnen Gemeinde und die kommunale Selbstverwaltung. Wie in der Verfassung festgelegt, sollen Gemeinden im eigenen Wirkungsbereich selbstbestimmt agieren können. Gemeinden, Land und Bund sollen auf Augenhöhe miteinander kooperieren. Es kann nicht sein, dass Land und Bund diktieren, wie sich die Gemeinden zu verhalten haben.

Sommerzeit ist auch Baustellenzeit. Im August wurde in St. Johann fleißig gebuddelt und gebaggert: Es standen größere Straßenbaustellen auf dem Programm. Alle Arbeiten wurden aufeinander abgestimmt, um die Auswirkungen auf den Verkehr möglichst gering zu halten. Danke für Ihr Verständnis. Natürlich bringt jede Baustelle auch Belastungen mit sich. Der Lohn für die Geduld sind aber intakte Straßen in und um St. Johann.

Genießen Sie die letzten Sommer-, Urlaubs- und Ferientage. Ich hoffe, Sie starten gut erholt in einen farbenprächtigen Herbst.

Ihr Bürgermeister

Günther Mitterer

Neuer Fitnessparcours in Maschl

Zusätzlich zum beliebten Fitnessparcours in der Liechtensteinklammstraße wurde nun ein weiterer Parcours bzw. ein „Multi-Trimm-Fit-Corner" am Treppelweg in Maschl errichtet. Auch bei Ihnen ist die Trainingsmotivation hoch, die verfügbare Zeit aber nur kurz? Dann ist so ein Trimmpfad in der freien Natur die ideale Lösung. Auf verschiedenen Gleichgewichts- und Kletterspielgeräten, einer Slackline und einem Barren mit Stehern können Ausdauer- und Koordinationsübungen durchgeführt werden. Wer sich vorher aufwärmt und nach den Übungen noch ein paar Kilometer joggt, macht alles richtig. Der Parcours ist eine hervorragende Ergänzung für Laufbegeisterte auf dem Treppelweg und ein spannendes Angebot für Sportbegeisterte und jene, die es noch werden wollen. Der „Multi-Trimm-Fit-Corner" kann kostenlos benützt werden. Die Betreuung der Anlage erfolgt durch den Gemeindebauhof.

Seit Mitte August stehen die neuen Fitnessgeräte am Treppelweg bereit. *Foto: G. Köhler*

Neue Straßenbeleuchtung: 1. Bauphase

Heller, energiesparender und sicherer soll die neue Straßenbeleuchtung in St. Johann werden. Ende September starten die Arbeiten für die Umstellung der Straßenlaternen, Brückenbeleuchtung und Schutzweglichter auf moderne LED-Technik im Abschnitt Hauptstraße vom CP-Haus bis zur Vormarktbrücke, Kappacherstraße von Silbergasser bis zur Leo-Neumayerstraße sowie im Maria-Schiffer-Park. Die neuen Leuchten können so programmiert werden, dass in verkehrsarmen Zeiten (22 Uhr bis 6 Uhr früh) das Beleuchtungsniveau (ausgenommen Schutzwege) abgesenkt werden kann. Dank der flachen Bauweise und der neuen Linsenoptik werden unerwünschte Lichtstrahlungen und Blendungen minimiert. Jeder Lichtpunkt wird mit einer Nummer versehen, damit man gleich sieht, von welcher Schaltstelle der Lichtpunkt versorgt wird. Somit werden die Dokumentation und die Wartung in Zukunft vereinfacht.

Im Untermarkt ist die Leuchttype Philips City-Soul Aufsatzvariante mit geschwungenem Mast vorgesehen, am Gasserbühel die Philips City-Soul mit geradem Mast.
Foto: privat

Auch die Weihnachtsbeleuchtung wird im Abschnitt Gasserbühel sowie in der Hans-Kappacherstraße und im Maria-Schiffer-Park erneuert und auf energiesparende LED-Lampen umgestellt. Die modernen Beleuchtungsanlagen stellen auch einen wesentlichen Sicherheitsfaktor dar. Sie funktionieren energieeffizient und sorgen für die richtige Lichtmenge an der richtigen Stelle. Im Frühjahr werden weitere Abschnitte auf den neuesten Stand der Technik (auf die Anforderungen von Beleuchtungsnormen und Elektrotechnikgesetz) gebracht. Insgesamt sind rund 1.300 Lichtpunkte und 35 Schaltstellen umzustellen.

Neue Fachärzte in St. Johann

In St. Johann ist die medizinische Betreuung sehr gut ausgebaut. Praktische Ärzte, Zahnärzte und weitere Fachmediziner versorgen die Bevölkerung auch rund um die Bezirkshauptstadt. Nun wird das Fachärzte-Team verstärkt.

Seit August hat der Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie Dr. Dragos Dirlea seine Praxis in der Hauptstraße 68 -70 (Reiter-Haus) geöffnet.
Ordinationszeiten Dr. Dragos Dirlea:
Montag und Dienstag 8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr, Mittwoch 7.30 bis 12 und 13 bis 17 Uhr, Donnerstag 12 bis 19 Uhr und Freitag, 7.30 bis 13 Uhr.

Ab Oktober startet Frau Dr. Christine Scheurecker in der Hauptstraße 23 als Fachärztin für Dermatologie, Vernerologie und Allergologie in St. Johann.
Ordinationszeiten Dr. Christine Scheurecker:
Montag 14 bis 18 Uhr, Dienstag, 7.30 bis 11.30 Uhr, Mittwoch 14 bis 18 Uhr, Donnerstag 7.30 bis 11.30 Uhr, Freitag 8 bis 12 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung, Telefon: 06412/212 55. Alle Kassen und privat.

Günstige Kindergartentarife

Das Land hat die Zuschüsse zu den Elternbeiträgen nach dem Salzburger Kinderbetreuungsgesetz gekürzt. Die Gemeindevertretung der Stadtgemeinde St. Johann im Pongau hat auch heuer wieder beschlossen, die Elternbeiträge für Kindergartenkinder nicht zu erhöhen und die Hälfte des Förderbeitrages des Landes zu übernehmen. Das gilt für das kommende Kindergartenjahr 2016/17. Damit können die Kindergartenbeiträge in St. Johann weiterhin auf so einem niedrigen Niveau bleiben. Die Stadtgemeinde ist bemüht, die finanziellen Belastungen von St. Johanner Familien in Grenzen zu halten. Um die Familien zu unterstützen, wird die Übernahme der sich erhöhenden Elternbeiträge als zusätzliche Familienförderung gewährt. Damit kann die Kinderbetreuung in St. Johann leistbar bleiben.

Sie brauchen sich noch keine Gedanken über die Kosten machen. Die Kinder im Stadtkindergarten haben einfach nur Spaß.
Foto: G. Köhler

Neue praktische Ärztinnen in St. Johann

Helle, freundliche Atmosphäre in neuen Räumlichkeiten: St. Johann bekommt die erste Gemeinschaftspraxis im Pongau!

Dr. Heike Hillinger und Dr. Maria Traxler eröffnen am Montag, 3. Oktober ihre Räumlichkeiten in der Hauptstraße 78 c. Die Ordination befindet sich im Untermarkt neben der Anna-Apotheke. Die beiden Ärztinnen übernehmen die Ordination von Dr. Johann Langegger, der sich nach mehr als 30 jähriger Tätigkeit Ende September aus dem Berufsleben zurückzieht.

Privat sind sie gute Freundinnen seit der Ausbildungszeit, nun teilen sie sich eine Ordination: Dr. Heike Hillinger und Dr. Maria Traxler nehmen hier Dr. Johann Langegger in die Mitte. *Foto: privat*

Seine Nachfolge ist gesichert – seine Tochter Dr. Maria Traxler wird mit ihrer Freundin und Kollegin Dr. Heike Hillinger die Kassenordination weiterführen. Mit der neuen Gemeinschaftspraxis ist die ärztliche Versorgung in St. Johann weiterhin gesichert. Beide Ärztinnen sind Mütter zweier Kinder im Schul- und Kindergartenalter. Deswegen gefällt auch das Modell der Gemeinschaftspraxis – Familie und Beruf sind gut vereinbar.

Mit der Praxiseröffnung tritt Dr. Maria Traxler in die Fußstapfen ihres Vaters Dr. Johann Langegger. Aber auch ihrer Kollegin Dr. Heike Hillinger wurde die Liebe zur Medizin in die Wiege gelegt. Ihre Mutter ist als praktische Ärztin in Graz tätig.
Die beiden Ärztinnen kennen sich von ihrer Ausbildungszeit im Krankenhaus Schwarzach. Hier absolvierten sie eine umfassende Ausbildung im Bereich der Allgemeinmedizin, zuletzt waren sie beide als Notärztinnen tätig. Weiters sammelten sie laufend Erfahrungen im niedergelassenen Bereich durch viele Vertretungen von Hausärzten in der Umgebung. Zuletzt konnten sie bereits ihre zukünftigen Patientinnen und Patienten in der Ordination von Dr. Langegger kennenlernen.
Bereits während der Zeit im Krankenhaus bestand der Wunsch, den Menschen ganzheitlich zu betrachten. Somit folgten rasch Zusatzausbildungen im Bereich der TCM/Akupunktur, orthomolekularen Medizin (Nährstoffergänzung), Mesotherapie (v.a. Schmerztherapie) und Sportmedizin. In den letzten Jahren konnten die beiden Ärztinnen viel Erfahrung in der Anwendung dieser Therapiemethoden sammeln.

„Das Schöne am Hausarztberuf ist, Menschen von Jung bis Alt ein Leben lang, meist im Familienverband begleiten zu dürfen", da sind sich die Ärztinnen einig. Sie freuen sich auf die neue, sehr vielseitige Aufgabe, das große Arbeitsfeld und vor allem auf den persönlichen Kontakt zu den Patientinnen und Patienten.

Bis zur Eröffnung am 3. Oktober haben die beiden noch alle Hände voll zu tun. Die Praxisräumlichkeiten werden momentan noch umgebaut und sollen rechtzeitig bis zum Eröffnungstag in neuem Glanz erstrahlen.

Dr. Hillinger
Dr. Traxler

Vertragsärztinnen für alle Kassen
Führscheinuntersuchungen

Ordinationszeiten:
Montag und Freitag von 7.30 bis 11.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag von 16 bis 19.30 Uhr, Mittwoch von 7.30 bis 12.30 Uhr

Um Terminvereinbarung wird gebeten, Telefon 5777.
www.hillinger-traxler.at

Wir wünschen Frau Dr. Maria Traxler und Frau Dr. Heike Hillinger einen erfolgreichen Start in der neuen Praxis.

Dr. Johann Langegger verabschiedet sich

„Vor 33 Jahren kam mein Vorgänger Dr. Ebner bei geschlossenem Bahnschranken im Untermarkt auf mich zu und stellte mir die entscheidende Frage: „In zwei Monaten hör ich mit der Ordination auf. Willst du die Verträge, ja oder nein?". Trotz Zusage für eine Stelle im Krankenhaus St. Veit habe ich das Angebot spontan angenommen. Am 2. Jänner 1984 habe ich meine Praxis eröffnet und meine Lebensaufgabe in die ärztliche Versorgung der St. Johanner Bevölkerung gestellt. Dies war und ist eine faszinierende Aufgabe. Die positiven Rückmeldungen meiner Patienten haben mich in meinem ärztlichen Tun bekräftigt. Die Grundlage der allgemeinmedizinischen Arbeit ist nicht die Gerätemedizin sondern die Behandlung des gesamten Krankheitszustandes des Patienten in seinem persönlichen Umfeld inklusive der körperlichen und seelischen Befindlichkeit. Dazu gehört sehr viel gegenseitiges Vertrauen. Dafür bedanke ich mich bei all meinen Patienten!

Am 3. Oktober werden unsere Tochter und ihre Kollegin die Praxis neben der Anna-Apotheke übernehmen und mit frischem Elan und neuen Ideen weiterführen. Der wichtigste Dank gilt meiner Familie, die mir den Rücken für die intensive Arbeit freigehalten hat."

Dr. Johann Langegger

City-Bus gratis ab 1. Jänner 2017

„Freie Fahrt“ heißt es ab Jänner für die Fahrgäste des City-Busses in St. Johann. Vor 25 Jahren wurde das Busangebot ins Leben gerufen. Jährlich nutzen ca. 110.000 Personen den City-Bus um umweltfreundlich in die Stadt bzw. in die Wohngebiete zu fahren. Nun hat die Gemeindevertretung beschlossen, dass der City-Bus ab 1. Jänner 2017 kostenlos benutzt werden kann. Der City-Bus verbindet die Ortsteile Maschl/Urreiting, Plankenau und Reinbach mit dem Stadtzentrum. Die Ausweitung des günstigen City-Bus-Tarifes von 50 Cent auf den Linienbusverkehr im gesamten Gemeindegebiet bleibt ebenso.
Somit setzt die e5-Gemeinde St. Johann ein weiteres Zeichen für ökologisches Handeln. Helfen Sie dabei – fahren Sie mit dem Bus und nicht mit dem Auto in die Stadt. St. Johann bietet nun nach Hofgastein als zweite Gemeinde des Landes einen kostenlosen City-Bus an, der Einheimische und Touristen durch die Stadt fährt. Damit wird die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel attraktiver. Besonders für ältere Menschen und Mütter mit Kleinkindern ist der barrierefreie City-Bus eine sehr wichtige Einrichtung um mobil zu sein.

„Bitte einsteigen!“ – Ab 1. Jänner 2017 können Sie gratis mit dem City-Bus fahren.
Foto: G. Köhler

Europäische Mobilitätswoche

Vom 16. bis 22. September 2016 dreht sich alles um umweltverträgliche Mobilität. 500 österreichische Städte und Gemeinden und weltweit über 2000 Städte sind jedes Jahr mit dabei. Die Mobilitätswoche setzt Anreize und Aktionen, um Lust aufs Umsteigen auf Fahrrad, Bus, Bahn oder zu Fuß gehen zu machen. Denn immer noch sind die Hälfte aller Autofahrten kürzer als 5 Kilometer.

In der Mobilitätswoche fahren Sie mit dem City-Bus in St. Johann gratis. Zusätzlich gibt es das Angebot einer 1 Jahres-Gratisversicherung für Fußgänger, Radfahrer, Bus- und Bahnbenützer mit Rechtsschutz-, Unfall- und Haftpflichtversicherung. Die Versicherung endet automatisch am 31.12.2017.

Seien auch Sie sanft mobil!

Klimabündnis Salzburg

Wussten Sie…?

50% der Wege, die in Österreich zurückgelegt werden, sind unter 5 km. Das sind Wege, die mit dem Rad in wenigen Minuten gemacht werden können. Auch zu Fuß können Wege bis 2 km in einer akzeptablen Zeit zurückgelegt werden. Die Mobilität in Österreich stellt mit einem Drittel der gesamten CO2-Emissionen eine große Herausforderung dar. Viele kurze Wege sind der Grund! Jeder Weg, der CO2-Emissionen vermeidet, ist ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz.

Balkonblumen entsorgen

Wie jedes Jahr stellt die Stadtgemeinde Ende September Container für die Entsorgung der Balkonblumen auf. Die Standorte sind in der Hans-Kappacher-Straße, in der Stöcklhubstraße, in Neu-Reinbach und Ober-Reinbach, in der Venedigersiedlung, Kasernenstraße und im Untermarkt am Illmer-Parkplatz. Die Container werden ca. eine Woche bereit stehen. Später zu entsorgende Blumen können auch im Recyclinghof der Stadtgemeinde oder direkt bei der Kompostieranlage Huttary abgegeben werden.

Foto: E. Viehhauser

Wenn Äste auf Verkehrsflächen ragen

Hecken, Bäume und Sträucher verschönern das Ortsbild und tragen zur Verbesserung der Lebensräume für Mensch und Tier bei. Leider können „wuchernde" Anpflanzungen aber auch Gefahrensituationen verursachen. Zu hoch wachsende Hecken oder überhängende Äste an Kreuzungen, Einmündungen, Gehsteigen und Radwegen versperren die Sicht auf den Verkehr sowie auf Verkehrszeichen und Straßenlaternen und beeinträchtigen damit die Verkehrssicherheit. Besonders gefährdet sind Kinder, die dann oft auf die Straße ausweichen müssen. Schneiden Sie deshalb Hecken, Sträucher und Bäume an Straßen und Wegen rechtzeitig und regelmäßig so weit zurück, dass Fußgänger und andere Verkehrsteilnehmer den Verkehrsraum ohne Gefahr nutzen können.
Der Heckenrückschnitt liegt im Verantwortungsbereich der Liegenschaftseigentümer, dient der Verkehrssicherheit und ist auch ein Schutz vor rechtlichen Problemen. Die Grundstücksbesitzer sind verantwortlich, wenn es entlang der Grundstücksgrenze auf Grund von hereinhängenden Ästen zu Unfällen oder Beschädigungen kommt. Kommen Grundstückseigentümer ihren Pflichten nicht nach, hat die Stadtgemeinde die Möglichkeit, die Pflanzen auf Kosten der Betroffenen beseitigen zu lassen.

Förderung für E-Fahrräder läuft aus

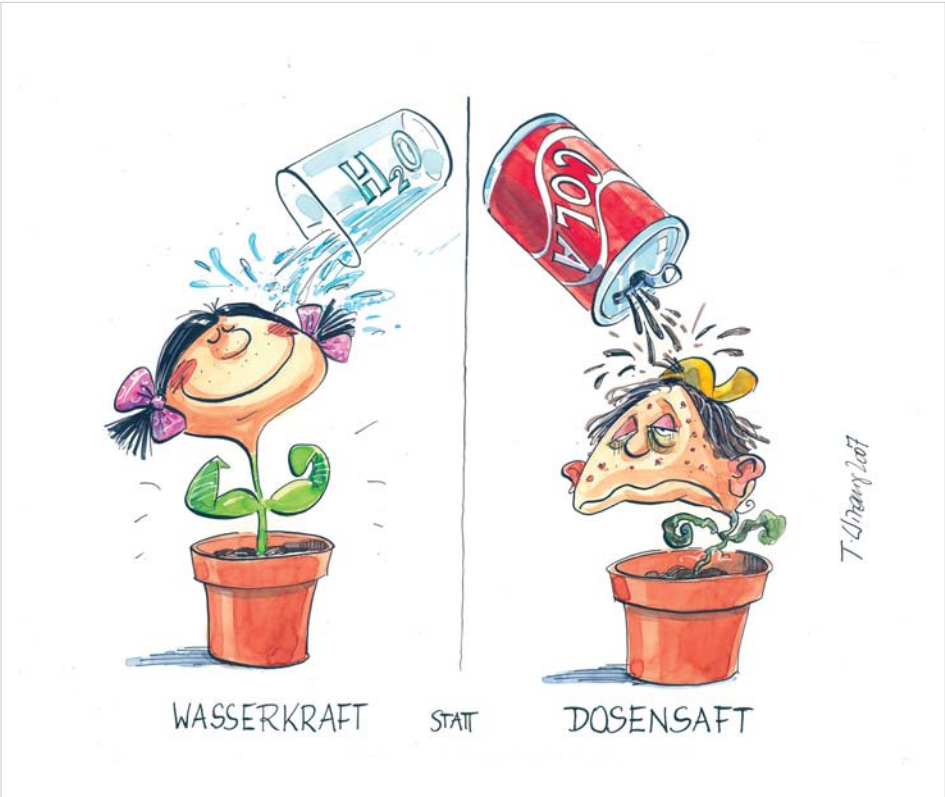
Das E-Fahrrad bietet viele Vorteile. Gerade in St. Johann, wo einige Höhenmeter zu bewältigen sind, um in die Stadt oder auch nach Hause zu kommen, erleichtert das E-Bike sich umweltbewusst fortzubewegen. Seit 2010 wird die Anschaffung eines E-Fahrrades durch die Stadtgemeinde gefördert. Bis August 2016 erhielten insgesamt 328 St. Johanner Käufer eines E-Fahrrades eine Förderung. Diese kann noch bis Ende Oktober 2016 beantragt werden, danach wird die Förderung eingestellt.
Weiterhin gefördert wird aber der Ankauf von E-Mopeds mit € 100,– und seit 2015 der Ankauf eines E-Autos mit € 500,–. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.st.johann.at oder in der Umweltabteilung der Stadtgemeinde, Telefon 8001-31.

Trinkwasserkraft – eine saubere Energie

Die e5-Gemeinde ist immer wieder auf der Suche nach Möglichkeiten um alternative, saubere Energie zu erzeugen. Drei Trinkwasserkraftwerke – zwei davon in Kooperation mit dem Wasserverband Obere Enns – wurden bereits errichtet. Nun wird ein weiteres Trinkwasserkraftwerk beim Gemeindebauhof gebaut. Gleichzeitig wird die Zuleitung (Transportleitung) zum Hochbehälter Hub erneuert. Das Trinkwasser-Kraftwerk ist ein wesentlicher Baustein, der Energieeinsparung, Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit verbessert.
Die Leistung der Anlage beträgt 20 kW. Damit können im Jahr je nach Wasserführung ca. 100.000 kWh Strom erzeugt werden. Damit wird der Strombedarf von ca. 30 Einfamilienwohnhäusern gedeckt. Der Strom wird großteils ins gemeindeeigene Netz eingespeist. So wird der benötigte Strom vom Bauhof sauber erzeugt und während der Nachtstunden werden die Straßen beleuchtet. Der Rest soll in das Netz der Salzburg AG eingespeist werden. Damit lässt sich Strom und Geld einsparen. Derzeit rinnt das Überwasser ungenutzt über den Oberflächenwasserkanal in die Wagrainer Ache.
Das wird sich bald ändern: Das Trinkwasserkraftwerk soll spätestens zu Jahresende in Betrieb gehen. Ein weiterer wichtiger Schritt der e5-Gemeinde in Richtung klima- und umweltfreundliche Stadt.

Resolution Trinkwasserkraft
Gleichzeitig setzt die e5-Gemeinde auch ein Zeichen nach außen. Die Gemeindevertretung hat beschlossen eine Resolution zur Sicherung der Rahmenbedingungen für den Betrieb bzw. den Ausbau von Kleinwasserkraftwerken in Österreich zu unterstützen. Damit sollte eine CO2- und atomstromfreie Energiezukunft sichergestellt werden.

Foto: Fotolia



Herbstlärm 2016

Auf, ihr Schwestern, Brüder, ehrt die Lieder! Sie sind gleich den guten Taten – das hat uns Goethe einst verraten. Nebst besagter guter Tat pfeift und schwingt es delikat. Durch die Luft! Oh! Wie saftig, erfrischend eingefärbt, ach, bisweilen ganz schön gelb, besser als im Spinat gegerbt! Dicht die symphonischen Klänge, sie schmiegen sich artig an den „orgen" Rockzipfel: Vielfältig kommt vom 8. bis zum 10. September 2016 die Musik daher, beim Herbstlärm, dem Innergebirgsepizentrum der gepflegten musikalischen Trommelfellmassage.

Da eröffnet vibrierend das Swing und Funk-Jazz-Genre am 8. September mit **Blues Juice.** Den saftigen Mix kredenzen Nane Frühstückl und Heli Punzenberger mit frischen Zutaten, sie reichen von der Blues-Röhre über schwungvollen Swing-Scat-Gesang bis hin zur einfühlsamen Ballade. Auf dem Nährboden des Rhythmus lässt anschließend das **Karlheinz Miklin Doubletrio** in erfrischend ungewohnter Besetzung jazzige Wurzeln sprießen. Der

experimentierfreudige Saxophonist Miklin wartet mit komplexen Rhythmen, neuen Klangnuancen und überraschenden Wendungen auf.

Tags darauf versprechen echte St. Johanner Klänge das Gelbe vom Ei, denn **Yellow Furniture** gibt uns hilfreiche Anregungen wie „how to leave a room" und „please girl…stay tonight" und lässt uns Platz nehmen auf dem Sofa aus progressivem Stoner und Funk. Platz nimmt anschließend auch **Der Nino aus Wien,** der auf seiner Reise zwischen Poesie und Rock'n'Roll oder FM4 und Ö3 einen Verschnaufer im Haus der Musik einlegt und als „Strizzi" (Der Falter) seine „Seinsgelassenheit" (Die Presse) mit Band abfeiert. Da fehlt dann am dritten Tag zum vollendeten Glück nur noch **Blank Manuskript,** das ArtRock-Projekt aus Salzburg und Oberösterreich, das musikalische Geschichten erlebbar macht: Fabeln und Märchen aus nur scheinbar fremden Welten, aufbereitet für Anhänger feiner programmatischer Rockmusik. Es schließt Orges Toçe mit einer Stimme wie einer Schaufel voller whiskey-getränktem Kies. Passend also, dass **Orges & The Ockus-Rockus-Band** den musikalischen Digestif liefern.
Kommen, hören, staunen und genießen - für alle anderen Bedürfnisse (Speis und Trank) sorgt die Kultur:Plattform.
Nähere Infos auf www.herbstlaerm.at
Donnerstag, 8. bis Samstag, 10. September, jeweils 20 Uhr

08.09.10. SEPTEMBER HERBST LAERM 2016
HAUS der MUSIK St. Johann im Pg.

Österreich liest: Treffpunkt Stadtbücherei

Montag, 3.10.2016, 20 Uhr
Lesung: Manfred Baumann mit „Salbei, Dill und Totengrün: 9 Kräuterkrimis"

Ein ehemaliger Manager eines Rüstungskonzerns liegt erdrosselt im Klostergarten. Warum ausgerechnet mitten in einem blühenden Salbeistrauch? fragt sich Pater Gwendal. Das Wissen über die Wirkung dieser uralten Heilpflanze bringt den Benediktinermönch und Hobbydetektiv schließlich auf die Spur des Mörders. Kräuter spielen in jeder der ungewöhnlichen Krimigeschichten eine ebenso würzig-witzige wie wahrheitstreibende Rolle …

Manfred Baumann wird an diesem Abend von der Harfinistin Stephanie Macheiner begleitet. Als „Spezialzugabe" für das St. Johanner Publikum gibt der Autor noch eine kleine Kostprobe aus seinem allerneuesten Buch „Glühwein, Mord und Gloria". Eintritt frei.

Manfred Baumann lebt als freier Autor, Kabarettist, Regisseur und Moderator in der Nähe von Salzburg. Er war über 30 Jahre beim ORF als Moderator, Sendungsgestalter bzw. Abteilungsleiter tätig.

Foto: Christian Streili

KULTUR:PLATTFORM

Konzert: KULTURIG mit „Old but fashioned“

Freitag, 23.09.2016, 20 Uhr
Kultur:Treff im Haus der Musik

Alte und neue, Volks- und Kunstmusik verschwimmen sich an neue Ufer. Heidelore Schauer und Alexander Maurer schöpfen aus den grenzenlosen Tiefen bewährter Quellen erfrischend Neues und zugleich sinnlich Inspiriertes.
Heidelore Schauer (Hackbrett & Maultrommel), geb. 1980 in Dorfgastein, Dozentin für Hackbrett an der Universität Mozarteum Salzburg
Alexander Maurer (Steirische Harmonika & Klarinetten), geb. 1985 in Salzburg, Dozent für Steirische Harmonika an der Hochschule für Musik und Theater München

Eintritt: EUR 15,- / 10,- / 7,-

Lesung: Erwin Einzinger

Donnerstag, 20.10.2016, 20 Uhr
Kultur:Treff im Haus der Musik

„Ein kirgisischer Western“ (Jung und Jung 2015)

Der Erzähler begleitet seine Figuren in die entlegensten Winkel der Welt, aber wo ist dieses Zentrum? Es könnte ein Erholungsheim für mittellos gewordene Komponisten sein, aber auch ein Workshop der Vereinigung deutschsprachiger Liebesromanautorinnen oder das Goldwäscher-Camp in den Alpen sein. Dieser Roman ist voller Geschichten, die aber nicht durcherzählt werden.

Eintritt frei.

KLEINKUNST IM KULTUR- UND KONGRESSHAUS

Kabarett Florian Scheuba – „Bilanz mit Frisur“

Mittwoch, 14.09.2016, 20 Uhr
Kultur- und Kongresshaus Am Dom

Florian Scheuba, vielfach ausgezeichneter Satiriker, zieht erstmals Bilanz aus seinen 33 Jahren unerschrockenem Kampf an der Satire-Front. Ein Solo-Abend an dem der Kabarettist spielt, erzählt, improvisiert und einige seiner Lieblingstexte präsentiert.
Wir erfahren, wie es ihm gelang, nicht nur Armin Assinger sondern auch einen amtierenden Minister zu trösten, warum unsere Bundesregierung Österreicher für elfmal so blöd hält wie Deutsche, wie Landeshauptleute eiskalt die Verfassung aushebeln, und was es auf sich hat mit der erschütternden Wahrheit über Wutbürger, den Herrgott von Wien und eine fragwürdigen Frisur. Sein erstes Soloprogramm ist ein sehr persönlicher Abend mit Parodien und Sketchen, Selbsterlebtem und Recherchiertem, Aufklärung und Abgeklärtheit, schonungsloser Offenheit und unverschämter Lüge, Angriff und Verteidigung – Lachen als Notwehr und Trostpflaster.

Foto: privat

Kartenvorverkauf im Kultur- und Kongresshaus Am Dom, Telefon 8080, Kartenpreis: € 19,–

Holzkunst zum Angreifen

Beim 7. Holzbildhauersymposium beim Art Chalet Vorderschuhzach und auf der Hahnbaumalm wurde wieder gehobelt, gefeilt, geschnitzt, geschliffen, gedruckt und geklopft und das inmitten der schönen Natur- und Bergwelt hoch über St. Johann. Klassische Holzbildhauerei fand ebenso Platz wie Experimente, Holzdruck und die künstlerische Auseinandersetzung mit dem speziel-

len Ort. Initiiert wurde das Symposium „Holzformen 2016“ von Magdalena und Paul Stadler, mit dabei im Organisationsteam auch der St. Johanner Förderpreisträger und Steinmetzer Moritz Moser. Erstmals war das Symposium auf zwei Standorte aufgeteilt – das Vorderschuhzachgut und die Hahnbaumalm verwandelten sich Ende Juli in ein Freiluftatelier. Aber auch die Kinder kamen nicht zu kurz: im Rahmen des St. Johanner Ferienkalenders durften sie 4 Tage lang unter fachkundiger Anleitung schnitzen. Ein Teil der eindrucksvollen Skulpturen, die von den Künstlern, wie Reinhold Aschbacher, Moritz Moser, Engelbert Rudigier, Stefan Rohrmoser und Patrick Ebster geschaffen wurden, sollen nun längerfristig bewundert werden können. Sie werden entlang des Wanderweges zum Hahnbaum aufgestellt. Jedes Jahr sollen weitere hinzukommen.

Foto: Mosaikwerkstatt

Ferienhits für St. Johanner Kids

Ferienlaune, Spaß und Abenteuer mit dem St. Johanner Ferienkalender – das genießen St. Johanner Kinder und Jugendliche. Vollen Einsatz zeigen bei den zahlreichen Aktivitäten nicht nur die Kids sondern auch die vielen Veranstalter. Ob beim Tennis, Graffiti Workshop, Abenteuer auf dem Bauernhof, Schnitzen, Fußball spielen oder anderen Erlebnissen, die Teilnehmer sind hellauf begeistert. Also, nutzt die die letzten Ferientage und macht noch mit beim St. Johanner Ferienkalender.

Talenteshow am 2.9. um 17 Uhr

Neu dieses Jahr ist die Talenteshow am 2. September in der Neuen Mittelschule St. Johann. Du hast ein Talent, das du gerne auf einer Bühne vor Publikum zeigen möchtest? Ob in einer Gruppe oder alleine, bei der Talenteshow hast du die einmalige Gelegenheit dein oder euer Können vor einer fachkundigen Jury zu zeigen.

Es warten tolle Preise! Kategorien: Gesang/ Chor, Tanz/ Volkstanz, Musik/ Band, Leichtathletik, Kampfsport oder Theater, Sketch (Dauer: 3 Minuten). Maximal 8 Teilnehmer pro Gruppe.

Bis 2.9.2016 können sich Gruppen aber auch Einzelpersonen für die erste St. Johanner Ferienkalender Talenteshow anmelden, service@st.johann.at. Hauptorganisatorin und Ideengeberin ist Michaela Thurner. Mitmachen lohnt sich auf jeden Fall!

Fotos: Kids Aktiv, JUZ, Alpenverein

Schulbeginn am 12. September

Die Zeit unbeschwerter Ferienfreuden geht zu Ende. In zwei Wochen beginnt für die Schüler wieder der Ernst des Lebens. Rund 100 St. Johanner Taferlklassler starten in einen neuen Lebensabschnitt. Sie machen sich zum ersten Mal auf den Weg in die Schule. Für die Kinder ist das eine aufregende Zeit – für die Eltern aber auch eine sorgenvolle: Wie sicher ist der Schulweg? Der Schulstart bedeutet für die Kleinen nicht nur den Schritt in eine neue Welt, sondern oft auch die erstmalige Auseinandersetzung mit den Gefahren des Straßenverkehrs. Da sie im Straßenverkehr noch unerfahren sind, ist erhöhte Vorsicht geboten.

Schulkinder sind wieder unterwegs …

Schulanfänger bewegen sich noch nicht so sicher im Straßenverkehr wie Erwachsene. Sie haben Schwierigkeiten, Entfernung und Geschwindigkeit eines Fahrzeugs richtig einzuschätzen. Die Kleinen können nicht über parkende Autos hinwegschauen, ihr Gesichtsfeld ist eingeschränkt. Die Verkehrsregeln sind ihnen noch nicht richtig bekannt und sie lassen sich gerne sehr schnell ablenken.

Denk daran: Im Computerspiel hast du 5 Leben. Im Straßenverkehr nur eins!

Foto: Fotolia

Für die Autofahrer gilt deshalb: Besonders auf die Kinder Rücksicht nehmen, langsam und bremsbereit fahren, und speziell in der Nähe von Schulen und Schutzwegen vorsichtig sein und auch auf ein mögliches Fehlverhalten der Schulanfänger gefasst sein! Kinder sind aus dem Vertrauensgrundsatz ausgenommen. Damit der Schulweg nicht zum gefährlichen Spießrutenlauf wird, sind auch die Eltern gefordert. Sie sollten rechtzeitig beginnen, Ihr Kind auf den Schulweg vorzubereiten und ihn einzuüben. Guter Tipp: Gut ausgeschlafen, ein gesundes Frühstück im Bauch, helle, reflektierende Kleidung und genug Zeit – so sieht der ideale Schulstart aus.

Erwachsene sollten den Kindern ein gutes Vorbild sein. Auch wenn Sie es eilig haben, sollten Sie rücksichtsvoll sein und sich an die Verkehrsregeln halten!

Denken Sie in den nächsten Wochen ganz besonders daran, dass Sie in der Nähe von Schulen und Kindergärten umsichtig fahren.

Neuer Aussichtspunkt: Rabenkanzel

Auf Initiative von Stadtarchivar und Geschichtskenner Gerhard Moser ist auf der Rabenkanzel am Zederberg ein neuer Aussichtspunkt entstanden. Ein beschaulicher Ruheplatz mit Weitsicht lädt zum Verweilen ein. Der Weg dorthin lohnt sich, denn nach dem Aufstieg hinter dem Gemeindebauhof rauf zur Rabenkanzel bietet sich von oben ein herrlicher Blick auf St. Johann bis hin zum Hochkönig, Tennen- und Hagengebirge.

Die Idee von Gerhard Moser war, etwas zu schaffen, das den Standort Rabenkanzel aus einem anderen Blickwinkel in Szene setzt und gleichzeitig geschichtliche Informationen über St. Johann und das Kaiserhaus bietet. Schon gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurde dieser Platz in Reiseführern beschrieben. 1889 besuchte die kaiserliche Hoheit Erzherzog Albrecht von Österreich mit seinem Gefolge St. Johann. Der Feldmarschall bestieg auch die Rabenkanzel und freute sich über den fantastischen Ausblick. In Erinnerung an diesen hohen Besuch wird die Rabenkanzel mit geschichtlichen Hintergrundinformationen zur Kaiserzeit gestaltet.

In den letzten Jahrzehnten wuchsen die Bäume immer höher und behinderten die schöne Aussicht. Durch eine größere Holzernte konnte 2015 der Blick wieder frei gegen Norden gerichtet werden.

Auf einer Tafel erfahren Sie Interessantes über St. Johann und das Kaiserhaus bzw. den hohen Besuch der kaiserlichen Hoheit Erzherzog Albrecht von Österreich in St. Johann.

Foto: Atelier Oczlon

Der neue Aussichtspunkt wurde vom Tourismusverband in Zusammenarbeit mit Walter Oczlon und Gerhard Moser gestaltet und ist nach etwa einer halben Stunde Gehzeit vom Stadtzentrum oder vom Alpendorf aus gut erreichbar.

1. St. Johanner Kranzausstellung

Eröffnung: Freitag, 21.10.2016, 19.00 Uhr
Unterkirche der Annakapelle

Wissenswertes und Interessantes um das älteste florale Werkstück im ältesten Gebäude St. Johanns:

Blumen Egger Meisterfloristik und die Stadtgemeinde laden zur ersten St. Johanner Kranzausstellung in der Annakapelle ein. Kränze einmal mit ganz anderen Augen sehen, Neues entdecken und auf sich wirken lassen. Kränze sind ein wichtiger (floraler) Bestandteil unserer Kultur. Daher geht die Ausstellung über die rein kirchlichen Anlässe hinaus, denn Kränze begleiten uns durchs ganze Leben. Sie bieten erstaunlich viele Anfertigungsmöglichkeiten, stecken voller Symbolik und sind schlichtweg ästhetisch und interessant, zumal der Kranz das älteste belegbare Werkstück überhaupt ist und schon deswegen sehr gut zum ältesten und ebenso ästhetischen Bauwerk St. Johanns passt. Im Laufe der Ausstellung werden einige der Kränze regelmäßig ausgetauscht, da es sich auch um frische Blumenkränze handelt. Außerdem verlagert sich der Schwerpunkt der Ausstellung je nach Jahreszeit von Herbst zu Allerheiligen und anschließend in Richtung Advent. Es tut sich also was ... Eine Ausstellung, die immer wieder was Neues zu bieten hat.

Das Team von Blumen Egger Meisterfloristik freut sich als zweitältester noch bestehender Floristikbetrieb mit der ersten St. Johanner Kranzausstellung die verschiedenen Facetten des spannenden Werkstücks Kranz präsentieren zu können.

Die Ausstellung wird am Freitag, 21. Oktober 2016 um 19 Uhr in der Unterkirche der Annakapelle feierlich eröffnet. Der Eintritt ist frei, die Ausstellung kann bis 30. November täglich von 8 bis 20 Uhr besucht werden.

Fotos: Blumen Egger

Eine sehr durchwachsene Badesaison

Ein Besuch im Freibad gehört zum Sommer wie das Eis und die Sonnenbrille. Wenn das Wetter mitspielt, ist der Sprung ins kühle Nass ein Vergnügen. Die Erwartungen an den Sommer 2016 waren groß und wurden leider nicht erfüllt. Schon der Start in die heurige Badesaison verlief sehr kühl und feucht. Der Wonnemonat Mai zeigte seine unfreundliche Seite – es wurden nur 3.462 Gäste im St. Johanner Waldschwimmbad gezählt. Die Becken blieben an vielen Tagen leer, nur wenige hartgesottene Besucher tauchten ins Wasser ein und zogen ihre Bahnen. Aber rechtzeitig zum Sommerbeginn zeigte sich wieder die Sonne und ließ die Quecksilbersäule kräftig steigen. Ab 22. Juni stürmten endlich wieder viele Wasserratten, Hobbyschwimmer und Sonnenanbeter das St. Johanner Waldschwimmbad. 7.455 Gäste wurden im Juni insgesamt gezählt. Die Temperaturen waren zwar mild, aber es gab nur 8 Sonnentage. Der beste Tag der Badesaison bisher war der 24. Juni, 1.500 Badegäste suchten Abkühlung im Wasser.
Auch die Bilanz im Juli steht weit hinter der des Vorjahres. Heuer wurden knapp 10.000 Besucher verzeichnet, letztes Jahr waren es 19.455. Das triste Wetter, viel Regen und Wind trüben die Badelaune. Auch der August zeigt sich sehr durchwachsen. Der große Ansturm auf das kühlende Schwimmbecken und die Liegewiesen beschränkte sich auf wenige Tage.
Das wechselhafte Wetter schlägt nicht nur so manchem aufs Gemüt, es hält auch viele Wasserratten von einem Schwimmbadbesuch ab.

Die letzten Badetage sind nun schon gezählt. Das St. Johanner Waldschwimmbad hat noch bis 11. September geöffnet.

Ein gekonnter Sprung vom 3-Meter-Brett. *Foto: G. Köhler*

IMPRESSUM: Amtliche Mitteilung Nr. 82
Herausgeber und Medieninhaber: Stadtgemeinde 5600 St. Johann im Pongau, Hauptstraße 18
Telefon: +43 (0) 6412/8001-0, Email: office@st.johann.at, www.st.johann.at
Redaktion: Greti Köhler, Karin Schönegger *Für den Inhalt verantwortlich:* Bürgermeister Günther Mitterer
Gesamtherstellung: AO Design + Druck, Alexandra Oberschneider, Bahnhofstr. 40, 5620 Schwarzach im Pongau
Verlagspostamt: A-5600 St. Johann im Pongau, Zulassungsnummer 7488S85U
Titelfoto: Erwin Viehhauser *Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.*

In eigener Sache:
Auf Grund der besseren Lesbarkeit wird bei den relevanten und menschenbezogenen Begriffswörtern auf eine geschlechtsneutrale Schreibweise verzichtet und durchgängig das männliche Geschlecht verwendet. An den entsprechenden Stellen ist jeweils auch das weibliche Geschlecht gemeint.

Bundespräsidentenwahl 2016

Wiederholung des zweiten Wahlganges am 2.10.2016
Am 1. Juli 2016 hat der Verfassungsgerichtshof bekannt gegeben, dass die Stichwahl zum Bundespräsidenten in ganz Österreich zu wiederholen ist. Der Termin für die Wiederholung des zweiten Wahlganges ist der 2. Oktober 2016. Da es sich um eine Wiederholung der Stichwahl handelt, bleiben alle Wahlvoraussetzungen gleich. Das heißt, jeder Wähler, der bei der Stichwahl zum Bundespräsidenten am 22. Mai 2016 in St. Johann im Pongau wahlberechtigt war, kann auch bei der Wiederholung des zweiten Wahlganges seine Stimme in St. Johann im Pongau abgeben. Dies ist auch der Fall, wenn in der Zwischenzeit der Wohnsitz gewechselt wurde. Auch bei der Wiederholung des zweiten Wahlganges zur Bundespräsidentenwahl kann neben der persönlichen Stimmabgabe am Wahltag, die Stimme mittels Briefwahl abgegeben werden. Dafür ist eine Wahlkarte zu beantragen. Das können Sie ganz einfach online unter www.wahlkartenantrag.at erledigen. Nähere Informationen erhalten Sie auch auf www.st.johann.at. Alle Wahlberechtigten erhalten rechtzeitig eine schriftliche Wahlinformation. Diese enthält neben dem Namen des Wahlberechtigten, das zuständige Wahllokal, die Öffnungszeiten sowie die laufende Nummer im Stimmverzeichnis. Bitte nehmen Sie diese Verständigung zur Stimmabgabe am 2. Oktober mit, Sie erleichtern damit der Wahlbehörde die Arbeit und tragen zu einer zügigeren Wahlabwicklung bei.

Rette Leben, spende Blut

Alle 75 Sekunden wird in Österreich eine Blutspende benötigt, das sind im Land Salzburg mehr als 34.000 Blutkonserven pro Jahr. Ganz gleich ob bei Unfällen, Operationen, schweren Erkrankungen oder Geburten: Menschliches Blut zählt im Notfall zu den wichtigsten Medikamenten und kann durch nichts ersetzt werden. Leider ist das nur wenigen Menschen bewusst, nur 3,1 % der Österreicher spenden regelmäßig Blut. Seien Sie die Ausnahme und spenden Sie Blut am **Mittwoch, 28. September 2016 von 15 bis 20 Uhr** in der Neuen Mittelschule St. Johann.

Zivilschutz-Probealarm am 1.10.2016

Österreich verfügt über ein flächendeckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.000 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden. Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale eine österreichweite Sirenenprobe durchgeführt.
Am Samstag, 1. Oktober 2016 heulen zwischen 12 und 13 Uhr wieder österreichweit die Sirenen.
Zeitlicher Ablauf des Probealarms:
12 Uhr: Sirenenprobe
(15 Sekunden Dauerton)
Warnung
(3 Minuten gleich bleibender Dauerton)
Alarm
(1 Minute auf- u. abschwellender Heulton)
Entwarnung (1 Minute Dauerton)

IKT-Sicherheitskonferenz in St. Johann

Informations- und Kommunikationstechnik (IKT)- Sicherheit und Cyber Security sind ein aktuelles Thema für ein Hochtechnologieland wie Österreich und ebenso für die Einsatzbereitschaft des Österreichischen Bundesheeres. Das beschäftigt nicht nur Behörden wie das Bundesheer oder die Polizei im Rahmen des staatlichen Krisenmanagements. Heute sind alle Unternehmer gefordert, sich selbst und die Mitarbeiter ständig am Laufenden zu halten, um konkurrenzfähig zu bleiben und am Markt bestehen zu können. Das Österreichische Bundesheer veranstaltet heuer zum ersten Mal die IKT-Sicherheitskonferenz im Land Salzburg, zu der die Behörden, Unternehmen, Institutionen und Organisationen aus dem Raum Salzburg herzlich eingeladen sind.
11. und 12. Oktober 2016
Kultur- und Kongresshaus Am Dom
In verschiedenen Fachvorträgen werden der Umfang der Bedrohungen der Informations- und Kommunikationstechnik wie auch Absicherungsmöglichkeiten aufgezeigt. Nähere Informationen und Anmeldungen unter https://seminar.bundesheer.at, Mail an: ikt.sih.info@bmlvs.gv.at. Um an den Veranstaltungen teilnehmen zu können, benötigen Sie einen Zutrittscode.

Multifunktionsplatz Reinbach

Fußball, Volleyball, Basketball und Handball spielen auf einem Platz – das ist seit 25. Juli in Reinbach möglich. Hier können Kinder und Jugendliche einer Vielzahl von Ballsportarten nachgehen. Zahlreiche Kids haben die moderne Anlage mit einem Boden aus Kunststoffbelag schon getestet. Der 14 mal 24 Meter große Platz kann von sportbegeisterten Kindern und Jugendlichen kostenlos benützt werden. Vorsicht: Bitte darauf achten, dass die Bälle nicht über die 4 Meter hohen Fangnetze geworfen werden. Direkt nebenan befindet sich ein Rasensportplatz, der für Fußballspiele geeignet ist. Dieser ist allerdings noch nicht bespielbar, da der Rasen frisch gesät wurde.

Wie der Name schon verrät: der Platz in Reinbach kann multifunktional bespielt werden. *Foto: G. Thurner*

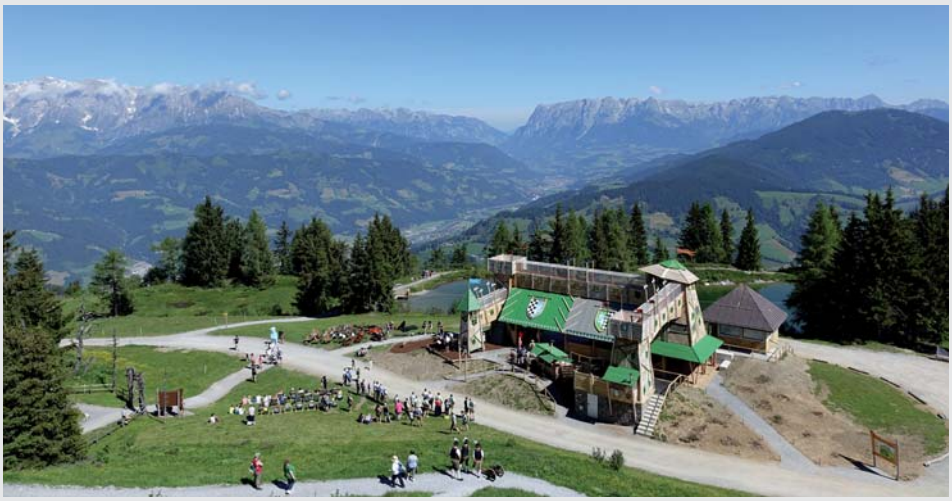
Stadtentwicklungsprozess: hohe Beteiligung bei Umfragen

Im Rahmen des im Juni gestarteten Stadtentwicklungsprozesses wurde eine BürgerInnenbefragung durchgeführt. Insgesamt haben 1.861 Personen den Fragebogen ausgefüllt. Bezogen auf die Haushalte in St. Johann ergibt sich damit eine Rücklaufquote von 39,8 % bzw. gerechnet nach den St. Johanner Bürgern über 16 Jahren macht das eine Rücklaufquote von 19 % aus. Parallel dazu wurde auch eine Unternehmensbefragung vorgenommen. Von den insgesamt 529 angeschriebenen St. Johanner Betrieben haben 239 an der online-Befragung teilgenommen. Der Anteil der ausgefüllten Fragebögen liegt somit bei über 45 %. Derzeit erfolgt die Auswertung und Aufbereitung der Befragungsdaten durch das beauftragte ISK Institut aus Dornbirn. Das Ergebnis wird im September vorliegen und nach den Workshops im Spätherbst der Öffentlichkeit präsentiert. Gleichzeitig erfolgt die Bestandsaufnahme anhand statistischer Daten durch das ISK Institut.

Nächster Schritt: Start der Workshops
Im September starten die Workshops unter Einbindung der Bevölkerung. Eine Bürgerbeteiligungsgruppe, die einen repräsentativen Querschnitt der St. Johanner Bevölkerung darstellt, wird in mehreren Treffen die grundlegenden Themen und Fragestellungen erarbeiten. Basis für diese Workshops sind auch die Ergebnisse der BürgerInnenbefragung und der Unternehmensbefragung. Aufgabe der Workshopgruppen wird es sein, die Stärken und Entwicklungspotenziale von St. Johann zu identifizieren und Überlegungen darüber anzustellen, wo St. Johann in den nächsten 5 bis 10 Jahren stehen soll.

L(I)EBENSWERTES ST. JOHANN IM PONGAU
STADTENTWICKLUNG
gemeinsam gestalten

Stoff statt Plastik …
Nicht nur die St. Johanner Wirtschaftsbetriebe haben sich an der Aktion „Stoff statt Plastik" beteiligt und haben an ihre Kunden Stofftaschen verteilt. Auch die Schüler der 4. Klassen der Volksschule am Dom freuten sich über die Stofftaschen, die sie fantasievoll gestalteten. Sie kreierten verschiedene Motive und druckten diese mit Schablonendruck auf die von der Gemeinde gesponserten Taschen. Der Umweltgedanke wurde im Unterrichtsfach „Textiles Werken" thematisiert. Die Schüler machten sich aber auch ihre Gedanken zum nachhaltigen Umgang mit unserer Natur. Daumen hoch für dieses tolle Projekt! *Foto: H. Huber*



Imposantes Geisterschloss eröffnet …
Um eine Attraktion reicher ist der beliebte Geisterberg: am 10. Juli wurde bei traumhaftem Wetter mit Fanfaren, Kanonenschuss und dem Konzert eines australischen Chors das imposante Geisterschloss offiziell eröffnet. Gebaut wurde es dort, wo früher die Bergstation der Panoramabahn war. So konnte man alte Fundamente und Diensträume geschickt integrieren und als Fundament verwenden. Vier Türme, die alle miteinander verbunden sind, können erklettert und erforscht werden. Nun laden mehr als 40 große und kleine Spielstationen auf den geisterhaften Erlebnisberg ein. *Foto: E. Viehhauser*

Kräftemessen am Hochgründeck …
Brauchtum und fairer Kampfsport vor traumhafter Kulisse – so könnte man das Ranggeln am Hochgründeck am besten beschreiben. 50 kräftige Männer aus Salzburg, Tirol und Bayern messen sich alljährlich zu Mariä Himmelfahrt am Hochgründeck um den begehrten Titel des „Hogmoars". Tolle Stimmung gab es in der Hochgründeckarena, besonders in der Schüler- und Jugendklasse, in der viele Pongauer am Start waren. Hogmoar wurde der Staatsmeister Christoph Mayer, der sich auch am Hundsstein den begehrten Titel holte, gefeiert wurde er von 600 Zuschauern. *Foto: F. Höllwart*

Stramme Wadeln und fesche Dirndln …
Beim Almtanz auf der Kreistenalm begeisterte der Trachtenverein St. Johann Anfang August wieder das Publikum. Bekannte Schuhplattler und Tänze, wie z.B. der Mühlradtanz, durften dabei natürlich nicht fehlen. 2 Tage lang wurde das Tanzbein geschwungen, musiziert und gesungen. Am Sonntag mit dabei waren auch die Astberger Alphornbläser, die vor beeindruckendem Panorama für stimmungsvolle Klänge sorgten. Beim spannenden Strickziehen wurden unter lautstarkem Beifall der Gäste die Kräfte gemessen. *Foto: L. Hettegger*

Seniorenheim setzt auf Biomilch …
Das Seniorenheim St. Johann geht mit gutem Beispiel voran und bezieht hochwertige Lebensmittel aus der Region, wie auch die Biomilch vom Stefflmoosbauer Hans Saller-Kraft. 30 Liter Biomilch liefert er täglich ins Seniorenheim, die dort zum Kochen verarbeitet wird. Beim Einkauf und der Erstellung des Speiseplans wird Wert auf die Schonung der Ressourcen gelegt, dabei wird aber auch darauf geachtet, dass der Spagat zwischen Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit gelingt. Fleisch, Gemüse, Brot … fast alles kommt aus der Region. Daraus zaubert Küchenleiter Dieter Almstorfer täglich frisch zubereitete Speisen. *Foto: G. Köhler*

Mit atemberaubendem Tempo durch St. Johann …
In 8 Etappen führte die Österreich-Radrundfahrt 150 Profibiker aus den besten Teams der Welt quer durchs Land. Am 6. Juli zog der Tourtross mit rasendem Tempo auch durch die Straßen der Bezirkshauptstadt. Am Streckenrand wurden sie von zahlreichen Zuschauern lautstark angefeuert. Die Radrennfahrer hatten ein steiles Ziel vor Augen: die berühmte Glockneretappe. Als Glocknerkönig und Etappensieger fuhr der Tscheche Jan Hirt auf der Edelweißspitze ins Ziel.
Foto: E. Viehhauser

Blick vom Heukareck …
Routinierte Wanderer schaffen den Aufstieg nach knapp 3 Stunden – dann werden sie mit einem sagenhaften Ausblick belohnt. Eine Rast auf der gemütlichen Holzbank auf 2.100 m Seehöhe haben sie sich dann verdient. St. Johann , Bischofshofen, die Bergwelt und die sich schlängelnde Salzach liegen einem zu Füßen. Einfach entspannen, die Ruhe und Schönheit der heimischen Berge genießen und nebenbei noch diese schöne Aussicht bildlich festhalten, das gelang Erwin Viehhauser in den frühen Morgenstunden.
Foto: E. Viehhauser

Getreide säen und ernten …
Die Schüler der zweiten Klassen der neuen Volksschule haben im April Getreide wie Gerste, Hafer, Roggen und Weizen im Schulgarten gesät. Schon bald ist es soweit: das Getreide kann geerntet werden. Der viele Regen hat den Pflanzen etwas zugesetzt. Im September wird aus den Getreideähren und bunten Blumen die Erntekrone gebunden. Mit der selbst gestalteten Erntekrone werden die Kinder beim Erntedankfest teilnehmen. Ein Projekt mit Hans Strobl, der den Kindern Bräuche aus dem Jahreskreis näher bringt. *Foto: E. Viehhauser*

Amtliche Mitteilung · Zugestellt durch post.at

SEPTEMBER 2016

Samstag, 03. September, 14.00 Uhr, Stadtzentrum/ Kreistenalm
Int. „Aufi & Owi“ Mountainbike Rennen

Sonntag, 04. September, 11.00 Uhr, Hochgründeck
Bergmesse am Hochgründeck

Sonntag, 04. September, 14.00 Uhr, Russenfriedhof
Besucherinformationen zum Russenfriedhof

Donnerstag, 08. bis Samstag, 10. September, 19.00 Uhr, Haus der Musik
Herbstlärm-Festival 2016

Mittwoch, 14. September, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Kleinkunst im Kongresshaus: Kabarett Florian Scheuba

Samstag, 17. und Sonntag, 18. September, ganztägig, Bauhof der Gemeinde
Kleintierausstellung

Montag, 19. September, 09.00 Uhr, Kongresshaus
Dorotheum Beratungstag

Mittwoch, 21. September, 13.00 Uhr, Feuerwehrparkplatz/Sportplatz Reinbach
Rollende Herzen – verteilen statt wegwerfen!

Mittwoch, 21. September, 19.00 Uhr, Kongresshaus
Fachvortrag „Gesundes Salzburg“: „Der MÜNDIGE Patient“

Freitag, 23. September, 20.00 Uhr, Haus der Musik
Konzert: KultUrig

Sonntag, 25. September, 10.00 Uhr, Pongauer Dom/Hans-Kappacherstr.
Erntedank mit Festumzug – anschließend Maibaum umschneiden

Donnerstag, 29. September, ganztägig, Hans-Kappacherstr.
Kirtag

OKTOBER 2016

Samstag, 01. Oktober, 09.00 Uhr, Krobatinkaserne
Flohmarkt des Lions Club St. Johann

Samstag, 01. Oktober, 20.30 Uhr, Kongresshaus
Stadtball 2016 – St. Johann tanzt …

Mittwoch, 05. Oktober, 14.30 Uhr, Seniorenheim
PEPP Babytreff – offener Treff

Donnerstag, 06. Oktober, 20.00 Uhr, Haus der Musik
Film: Gefangen, und dann?

Freitag, 07. Oktober, 20.30 Uhr, Kongresshaus
Elisabethinumball

Samstag, 08. Oktober, 13.00 Uhr, Hahnbaum
1. Hahnbaum Trail-Run

Freitag, 14. Oktober, 20.00 Uhr, Haus der Musik
Konzert: El Cimarron Ensemble Duo

Samstag, 15. und Sonntag, 16. Oktober, 09.00 Uhr, Reinbachsiedlung 44
Tage des offenen Ateliers bei Ossy Bommer

Sonntag, 16. Oktober, 10.00 Uhr, Bahnhof – Plankenau
St. Johanner Leonhardiritt

Dienstag, 18. Oktober, 19.30 Uhr, Kongresshaus
Dietlinde & Hans Wernerle

Mittwoch, 19. Oktober, 16.00 Uhr, Haus der Musik
Tanztheater von Rosa Grün „Wie küss ich die Giraffe?“

Freitag, 21. Oktober, 19.00 Uhr, Annakapelle
Eröffnung der 1. St. Johanner Kranzausstellung

Mittwoch, 26. Oktober, 10.30 Uhr, Stadtzentrum
20. Oktoberlauf des Laufclubs „Aufi & Owi“

Sonntag, 30. Oktober, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Sister Act – Broadway Story direkt aus New York

Alle aktuellen Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde www.st.johann.at und erhalten Sie als Folder alle zwei Monate. Hier werden nur Auszüge aus dem Veranstaltungskalender veröffentlicht.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!